

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 51-52: Campus

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ingenieure und Architekten: Löhne 2006 höher als erwartet

Im letzten Jahr erwarteten 56.1% der IngenieurInnen und ArchitektInnen eine Lohnerhöhung für 2006. Insgesamt haben jedoch 64.4% (2005: 49%) eine Erhöhung erhalten. Dies geht aus der jüngsten Lohnstudie der Privaten Hochschule Wirtschaft (PHW), Teil der Kaleidos-Fachhochschule, hervor. Aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung der Schweizer Wirtschaft sind nun die Erwartungen der Befragten für 2007 gestiegen: 70.5% erhoffen sich eine Lohnerhöhung. Bemerkenswert dabei ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern. Der Anteil der Frauen, die einen höheren Lohn erwarten, liegt dieses Jahr noch tiefer (über 16% im Vergleich zu 11% im Vorjahr) als bei den Männern.

Die PHW führt diese Lohnumfrage seit neun Jahren durch. An der Befragung für 2006 beteiligten sich insgesamt 1302 Personen, wobei nur jene in die Hauptanalyse eingingen, die sich als vollzeitbeschäftigte/r IngenieurIn oder ArchitektIn ETH, Universität, Fachhochschule, HTL, HLK oder Ähnliches auswiesen.

Grosse Bandbreite

Das durchschnittliche Bruttogehalt 2006 betrug 123000 Fr. Die Spannweite zwischen dem tiefsten (56200 Fr.) und dem höchsten (480000 Fr.) deklarierten Lohn ist zwar bemerkenswert, aber doch viel geringer als 2005: Der höchste deklarierte Lohn war mit 980000 Fr. doppelt so hoch wie dieses Jahr.

Während es sich bei Personen im tieferen Lohnsegment mehrheitlich um junge, selbstständig erwerbende Hochschulabgänger handelt, ist der stark überdurchschnittlich Verdienende ein selbstständig Erwerbender und Inhaber einer mittelgrossen Unternehmung. Neben der eigentlichen Lohnerhöhung erhielten in diesem Jahr knapp 62.5% (2005: 60%) eine finanzielle Zusatzleistung im Wert von durchschnittlich 5600 Fr. (2005: 5000 Fr.).

Frauen und Ausländer

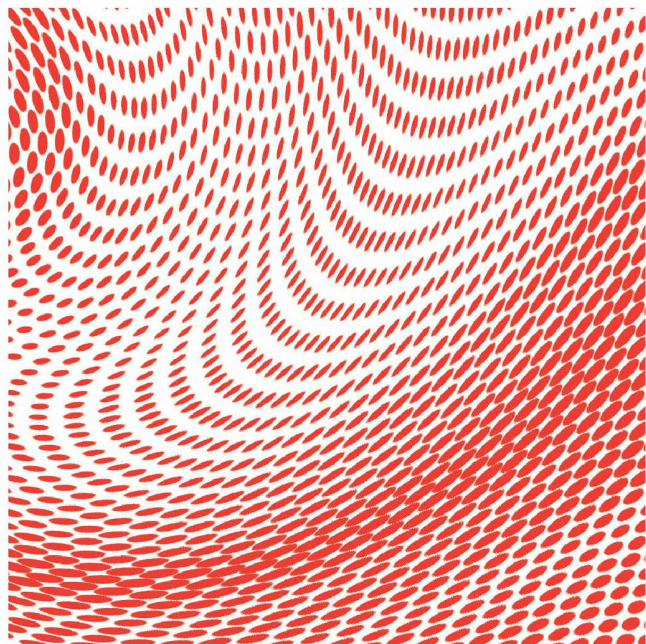
Ingenieurinnen und Architektinnen verdienen mit einem durchschnittlichen Jahreslohn von 104600 Fr. nach wie vor etwas weniger (18300 Fr.) als ihre männlichen Kollegen. Altersbereinigt dürfte aber der Unterschied kleiner ausfallen, sind doch die befragten Frauen im Durchschnitt über fünf Jahre jünger als die Männer.

Schweizer (123200 Fr.) und Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung C (122000 Fr.) verdienen praktisch gleich viel. Beträchtlich weniger erhielten hingegen ausländische Ingenieure und Architekten mit anderen Aufenthaltsbewilligungen (100000 Fr.). Mögliche Erklärungen könnten eine allenfalls schlechtere Position bei Lohnverhandlungen oder mangelnde Kenntnisse der inländischen Sprachen sein.

Weiterbildung zahlt sich aus

Ob ein Abschlussdiplom an einer Universität (inkl. ETH) oder Fachhochschule erworben wurde, ist bezüglich Entlohnung nur marginal relevant. Als weit lukrativer erweist sich hingegen eine Weiterbildung: Sowohl Ingenieure als auch Architekten verdienen damit im Durchschnitt knapp 5% mehr als solche ohne Weiterbildung.

www.phw.info/research/downloads/Lohnerhebung_2006.pdf



Die Zukunft wird ganz anders...